

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Drees & Sommer SE Stuttgart	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	29.11.2019

Drees & Sommer SE

Stuttgart

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

	EUR	EUR	31.12.2017 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen	3.893.800,60		3.742
2. Geschäfts- oder Firmenwert	643.451,87		738
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	9.130.099,55		10.302
		13.667.352,02	14.782
II. Sachanlagen			

	EUR	EUR	31.12.2017 TEUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.949.793,27		6.307
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.499.156,27		13.778
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.284.714,35		935
		25.733.663,89	21.020
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.779.855,88		1.291
2. Beteiligungen	81.150,00		81
3. Wertpapiere des Anlagenvermögens	137.963,80		141
4. Sonstige Ausleihungen	1.930.734,05		2.175
		3.929.703,73	3.688
		43.330.719,64	39.490
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Unfertige Leistungen	549.583.234,36		436
./. Erhaltene Anzahlungen	-549.583.234,36		-436
		0,00	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.602.001,97		58.125
2. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	201.851,16		83
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.064,35		30
4. Sonstige Vermögensgegenstände	12.054.143,04		12.282
		72.879.060,52	70.520
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		9.442.084,60	14.723
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		36.495.721,84	33.175
		118.816.866,96	118.418
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		1.476.960,91	1.463
D. AKTIVE LATENTE STEUERN			
		1.940.000,00	2.316
		165.564.547,51	161.687
PASSIVA			

		EUR	EUR	31.12.2017 TEUR
	EUR	EUR	EUR	31.12.2017 TEUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	13.222.286,00			13.222
abzüglich Nennbetrag der eigenen Anteile	-418.207,00			-2
		12.804.079,00		13.220
II. Kapitalrücklage		22.335.258,97		23.311
III. Gewinnrücklage				
1. Gesetzliche Rücklage	98.104,13			98
2. Andere Gewinnrücklagen	0,00			3.252
		98.104,13		3.350
IV. Konzernbilanzgewinn		22.061.159,20		20.753
V. Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung		-707.423,70		-957
VI. Nicht beherrschende Anteile		-1.507.643,81		-1.441
			55.083.533,79	58.236
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.076.764,46		3.479
2. Steuerrückstellungen		7.894.780,80		7.220
3. Sonstige Rückstellungen		56.009.437,54		53.357
			66.980.982,80	64.056
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Anleihen		1.858.500,50		0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		15
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		8.365.873,02		7.374
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.717.704,91		15.151
5. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		12.495,00		1
6. Sonstige Verbindlichkeiten		18.429.867,26		16.746
davon aus Steuern:				
EUR 14.079.993,59 (Vj. TEUR 14.285)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
EUR 739.568,73 (Vj. TEUR 589)				
			43.384.440,69	39.287

	EUR	EUR	31.12.2017 TEUR
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		115.590,23	108
		165.564.547,51	161.687

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	2018		2017	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		306.378.552,14		309.094
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		113.640.124,29		66.950
3. Sonstige betriebliche Erträge		4.868.503,78		4.019
davon aus Währungsumrechnung: EUR 36.051,44 (Vj. TEUR 5)				
			424.887.180,21	380.063
4. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen		56.893.329,22		59.847
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	212.167.895,32			183.945
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	29.213.862,27			24.083
davon für Altersversorgung: EUR 246.107,86 (Vj. TEUR 106)				
		241.381.757,59		208.028
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.636.235,43		5.957
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		71.275.187,31		62.815
davon aus Währungsumrechnung: EUR 111.559,20 (Vj. TEUR 209)				
			377.186.509,55	336.647
8. Erträge aus Beteiligungen		114.257,96		177
9. Erträge aus assoziierten Unternehmen		428.976,68		1.371
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		4

	2018		2017	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		445.931,07		519
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		412.086,15		8
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		610.398,20		454
davon Aufzinsungsaufwand für Rückstellungen: EUR 205.391,60 (Vj. TEUR 235)				
14. Ergebnis vor Steuern			47.667.352,02	45.025
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		16.281.597,16		15.649
davon latente Steuern: EUR 376.000,00 (Vj. TEUR -232)				
16. Ergebnis nach Steuern			31.385.754,86	29.376
17. Sonstige Steuern		375.527,02		188
18. Konzernjahresüberschuss			31.010.227,84	29.188
19. Nicht beherrschende Anteile			-42.350,11	-376
20. Konzerngewinn			31.052.577,95	29.564
21. Gewinnvortrag aus den Vorjahren			20.752.935,11	17.075
22. Ausschüttungen an die Gesellschafter			-26.610.131,73	-25.886
23. Verrechnung Bestand eigener Anteile mit Bilanzgewinn			-3.134.222,13	0
24. Konzernbilanzgewinn			22.061.159,20	20.753

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018

Allgemeine Erläuterungen

Die Drees & Sommer SE mit Sitz in Stuttgart ist unter der Registernummer HRB 760772 in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen.

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der Drees & Sommer SE, Stuttgart, ist nach den geltenden handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften, den Vorschriften des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden unverändert beibehalten.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie der Konzernabschluss selbst sind einheitlich nach den bei der Drees & Sommer SE, Stuttgart, geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Grundlage für den Konzernabschluss bilden die Einzelabschlüsse der dem Konsolidierungskreis angehörenden Unternehmen. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr und ist mit den Geschäftsjahren der einbezogenen Gesellschaften identisch.

Die folgenden Tochtergesellschaften nehmen § 264 Abs. 3 HGB zur Befreiung von der Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des jeweiligen Jahresabschlusses und Lageberichts in Anspruch:

- Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Stuttgart,
- Drees & Sommer Advanced Building Technologies GmbH, Stuttgart,
- Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Köln,
- Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, München,
- Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Hamburg,
- Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Frankfurt,
- Drees & Sommer Infra Consult und Entwicklungsmanagement GmbH, Stuttgart,
- Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Berlin,
- Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Leipzig,
- DS-Plan Ingenieurgesellschaft für ganzheitliche Baubetreuung und Generalfachplanung mbH (IGP), Stuttgart.
- Gassmann + Grossmann Baumanagement GmbH, Stuttgart.

Die Zustimmung der Gesellschafter zur Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB sowie die Erklärung der Muttergesellschaft nach § 264 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB, für die von dem jeweiligen Tochterunternehmen bis zum Abschlussstichtag eingegangenen Verpflichtungen einzustehen, wird nach § 264 Abs. 3 Satz 1 Nr. 5a und 5b HGB i.V.m. § 325 Abs. 1 und 1 b HGB offengelegt.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis für den Konzern der Firma Drees & Sommer SE, Stuttgart, umfasst neben dem Unternehmen weitere 21 inländische Tochterunternehmen, 19 ausländische Tochterunternehmen, 7 inländische Enkelgesellschaften, 7 ausländische Enkelgesellschaften sowie 8 assoziierte Unternehmen. Weitere 2 assoziierte Unternehmen sind mit Anschaffungskosten im Konzernabschluss erfasst, da sie aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden. Sie sind auf Seite 12f. und in der Anlage 2 zum Anhang gesondert dargestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß § 301 HGB für alle nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Für Erwerbsvorgänge, die vor dem 1. Januar 2010 erfolgt sind wurde die Kapitalkonsolidierung auf Basis der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung) durchgeführt. Die assoziierten Gesellschaften wurden nach der Equity-Methode gemäß § 311 f. HGB einbezogen.

Die Verrechnung der Wertansätze erfolgte bis zum Jahr 2002 grundsätzlich zum Stichtag der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Soweit danach weitere zu konsolidierende Gesellschaften einzubeziehen waren, erfolgte dies mit den Wertansätzen zum Zeitpunkt der Gründung bzw. des Erwerbs.

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ergab sich gemäß § 301 Abs. 3 HGB nach Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte bei der Muttergesellschaft mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag der Eigenkapitalteile der Tochterunternehmen zu Buchwerten.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden die sich in gleicher Höhe gegenüberstehenden Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenseitig aufgerechnet.

Zwischenergebnisse, Umsätze, Aufwendungen und Erträge wurden gemäß § 304 Abs. 1 sowie § 305 Abs. 1 HGB eliminiert.

Stichtag für den Konzernabschluss ist der 31. Dezember 2018, welcher auch Stichtag für den Einzelabschluss der Drees & Sommer SE, Stuttgart, und aller einbezogenen Tochterunternehmen ist.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer (i. d. Regel 3 Jahre) planmäßig linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, ausgewiesen. Die Abschreibungssätze wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer grundsätzlich linear festgelegt. Bei den Zu- und Abgängen wurden die Abschreibungen zeitanteilig pro Monat verrechnet.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 250 EUR werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Aufwand erfasst, geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 1.000 EUR über fünf Jahre in einem Sammelposten linear abgeschrieben.

Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bzw. dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital (Zeitwert) für Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen bilanziert. Die ausgegebenen Darlehen wurden mit ihren Nennwerten angesetzt. Falls notwendig, wurde eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Stichtag vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Bei den Vorräten wurden die unfertigen Leistungen mit den Herstellungskosten bewertet, welche die Einzelkosten sowie angemessenen Teile der Gemeinkosten, inkl. der allgemeinen Verwaltungskosten umfassen. Darüber hinaus werden bei langfristigen Aufträgen für abgrenzbare Teilleistungen anteilige Gewinne entsprechend dem Fertigstellungsgrad realisiert und bei der Bewertung der unfertigen Leistungen angesetzt. Die insoweit realisierten Gewinne beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf TEUR 65.005. Dies erfolgte mit dem Ziel, den Einblick in die Ertragslage der Gesellschaft zu verbessern.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit den Nennwerten angesetzt. Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde für bestimmte Forderungen eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Soweit notwendig, wurden kurzfristige Darlehen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet (strenges Niederstwertprinzip).

Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagskurs (strenges Niederstwertprinzip).

Die liquiden Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen, gebildet.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method). Hierbei wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 3,21 % (Vorjahr 3,68 %) bei einer Restlaufzeit von zehn Jahren und die Richttafeln 2018G (Vorjahr: 2005G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Zukünftige Rentensteigerungen werden abhängig von der Art der Zusage mit 3,0 % bzw. 1,75 % berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf TEUR 378. Der Unterschiedsbetrag unterliegt der Ausschüttungssperre, das heißt Gewinne dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens diesem Unterschiedsbetrag entsprechen.

Entsprechend den Regelungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wird das mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete Deckungsvermögen, soweit es dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen ist, mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit fristenadäquaten Zinssätzen abgezinst.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zu Erfüllungsbeträgen, die mit den Nennbeträgen identisch waren.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gebildet, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Einzelabschlüssen werden mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt erfasst und unter Beachtung des Imparitätsprinzips mit dem Devisenkassamittelkurs am 31. Dezember 2018 bewertet. Bei Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr wurden das Anschaffungskosten- bzw. das Realisationsprinzip entsprechend § 256a Satz 2 HGB außer Acht gelassen.

Im Konzernabschluss erfolgte die Verrechnung der Bilanzposten von nicht in EURO bilanzierenden Tochterunternehmen mit dem Stichtagskurs. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital, das mit historischen Kursen umgerechnet wurde. Die Differenz zwischen dem Eigenkapital zum historischen Kurs (am Tag der Anschaffung) und dem Eigenkapital zum Kurs

am Bilanzstichtag wurde als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der nicht in EURO bilanzierenden Tochterunternehmen wurden mit dem Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr umgerechnet. Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Fremdwährungsposten der ausländischen Gesellschaften, welche nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurden, sind nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet worden.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens

Diese ist in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Anteilsbesitz gem. § 313 Abs. 2 Nr. 1 und Nr.2 HGB

Dieser ist in der Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

Aktive Latente Steuern

Latente Steuern aus den Einzelabschlüssen sind im Konzernabschluss nicht enthalten. Aus unterschiedlichen Wertansätzen der Beteiligungen an Personengesellschaften in Handels- und Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften ergeben sich sowohl aktive als auch passive latente Steuern. Weiter entstehen aktive latente Steuern aus den unterschiedlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellungen in der Handels- und Steuerbilanz. Die aktiven latenten Steuern übersteigen die passiven latenten Steuern. Auf einen Ausweis des aktiven Überhangs wurde verzichtet.

Die latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen im Konzern gemäß § 306 HGB resultieren aus Unterschieden bei den Vorräten (aktive) sowie Rückstellungen (passive). Auszuweisen war ein aktiver Überhang in Höhe von TEUR 1.940.

Der anzuwendende Steuersatz beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr 30 %.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung / Firmenwert

Aus den Kapitalkonsolidierungen entstanden Unterschiedsbeträge in Höhe von TEUR 29.729. Davon wurden TEUR 558 mit der Kapitalrücklage verrechnet. Der verbleibende Betrag von TEUR 29.171 (vgl. Anlage 1 zum Anhang) wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Im Jahr 2018 waren TEUR 1.267 vom Firmenwert abzuschreiben (Vj.: TEUR 854).

Die Firmenwerte in Einzel- und Konzernabschluss resultieren aus den Erwerben von Gesellschaften, die zum Kern des Leistungsportfolios von Drees & Sommer gehören. Hierbei ist die herausragende Marktstellung und die langjährige Verbindung zu den Kunden von Drees & Sommer vor allem im Inland ein Grund für eine mehrjährige Nutzungsdauer der Firmenwerte.

Dies gilt auch deshalb, weil viele Projekte eine mehrjährige Laufzeit haben und mit den Kunden häufig mehrere Projekte in Folge abgeschlossen werden können.

Die Nutzungsdauer der Firmenwerte wurde deshalb einheitlich mit 15 Jahren festgelegt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden bei den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 904.397,14 (Vj.: TEUR 687).

Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital I wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27.06.2017 ersatzlos gestrichen.

In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 29.06.2015 wurde das „Genehmigte Kapital II“ geschaffen. Danach ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis fünf Jahre nach Eintragung der Satzungsänderung durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen

einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um EUR 500.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- soweit es erforderlich ist, Spitzenbeträge auszugleichen,
- soweit die Aktien an Mitarbeiter gegen Bareinlage ausgegeben werden,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital II festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital II zu ändern, insbesondere den Wortlaut des § 4 Abs. 1, Abs. 2 und Abs. 6 der Satzung anzupassen.

Das Genehmigte Kapital II wurde am 12.08.2015 im Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Auf Grundlage der Ermächtigung wurde vom Vorstand am 11.05.2017 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von gegenwärtig EUR 13.052.286,00, das eingeteilt ist in 13.052.286 auf den Namen lautende Stamm-Stückaktien, um einen Betrag in Höhe von EUR 170.000,00 auf EUR 13.222.286,00 gegen Bareinlagen zu erhöhen, und zwar durch Ausgabe von 170.000 auf den Namen lautende Stamm-Stückaktien zum Ausgabebetrag von EUR 18,66 je Aktie und mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 01.01.2017. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird auf Grundlage der Ermächtigung in § 4 Abs. 7 der Satzung ausgeschlossen.

Die Erhöhung des Grundkapitals wurde am 15.08.2017 im Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28.06.2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27.06.2023 auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Genussrechte mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 15.000.000,00 zu begeben. Die Genussrechte können nach näherer Maßgabe der Genussrechtsbedingungen auch eine Pflicht der Genussrechtsinhaber zur Wandlung ihrer Genussrechte in Aktien der Gesellschaft vorsehen. Zur Bedienung der sich aus einer solchen Wandlung ergebenden Bezugsrechte können den wandlungspflichtigen Genussrechtsinhabern auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 64.000,00 gewährt werden. Die Ausgabe der Genussrechte erfolgt gegen Bareinlage. Durch die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Genussrechten sollen Führungskräfte am Unternehmenserfolg der Gesellschaft beteiligt werden.

Gezeichnetes Kapital

	Aktien Anzahl	Nominalwert EUR
Stand 31.12.2018	13.222.286	13.222.286,00
abzgl. rechnerischer Wert der eigenen Aktien	-418.207	-418.207,00
	12.804.079	12.804.079, 00

Bei den Aktien handelt es sich um vinkulierte Namensaktien (Stückaktien).

Eigene Anteile

Das Mutterunternehmen hält zum 31. Dezember 2018 418.207 Stückaktien (vinkulierte Namensaktien) der Drees & Sommer SE, Stuttgart. Das entspricht 3,16 % (Vj.: 0,02 %) des Grundkapitals (rechnerischer Anteil EUR 418.207,00, Vj.: EUR 2.428,00) zum jeweiligen Stichtag. Bei unterstellter Veräußerungsfolge first in first out ergeben sich für den Bestand an eigenen Aktien zum 31. Dezember 2018 folgende Erwerbszeitpunkte:

Juli 2018

418.207 Stück

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 764.884 Aktien zu einem Gesamtpreis von EUR 14.323.739,50 durch mehrere Rechtsgeschäfte erworben. Die erworbenen Aktien entsprechen 5,78 % (rechnerischer Anteil: EUR 764.884,00) des Grundkapitals. Der das Grundkapital übersteigende Betrag in Höhe von EUR 13.558.885,50 wurde mit dem frei verwendbaren Kapital verrechnet. Der Anteil der eigenen Aktien hat zu keinem Zeitpunkt in 2018 mehr als 10 % des Grundkapitals betragen.

Der Erwerb und die Veräußerung der eigenen Aktien erfolgten durch Ermächtigung des Vorstandes durch die Hauptversammlung vom 28. Juni 2016. Die Ermächtigung vom 24. Juni 2014 wurde durch diese Ermächtigung abgelöst, die neue Ermächtigung gilt bis zum 28. Juni 2021.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 349.105 Aktien zum Preis von EUR 6.545.718,75 veräußert. Die veräußerten Aktien entsprechen 2,64 % (rechnerischer Anteil EUR 349.105,00) des Grundkapitals. Die Veräußerungen erfolgten im Rahmen der Beteiligung von Mitarbeitern der Drees & Sommer SE, Stuttgart, und deren Tochterunternehmen sowie von Organmitgliedern der Drees & Sommer-Gruppe. Der Teil des Veräußerungserlöses, der den rechnerischen Anteil der Aktien (EUR 349.105,00) überstieg, wurde in Höhe von EUR 6.184.744,18 mit den frei verfügbaren Gewinnrücklagen verrechnet und mit EUR 11.869,57 in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB eingestellt.

Die Anschaffungskosten der im Bestand befindlichen Anteile betragen EUR 7.827.198,13 (Vj.: EUR 37.307,79) und wurden wie folgt mit dem Eigenkapital verrechnet:

	31.12.2018	Vorjahr
	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital	418.207,00	2.428,00
Kapitalrücklage	1.022.583,76	34.879,79
Gewinnrücklagen	3.252.185,24	0,00
Bilanzgewinn	3.134.222,13	-
	7.827.198,13	37.307,79

Kapitalrücklage

	Gesamt	Agiobeträge § 272 Abs. 2. Nr. 1 HGB	Agiobeträge §272 Abs. 2. Nr. 4 HGB
	EUR	EUR	EUR
Stand 31.12.2017	23.311.093,37	22.323.389,40	987.703,97
Zugänge 2018	11.869,57	11.869,57	0,00
Verrechnung eigene Anteile	-987.703,97	0,00	-987.703,97
Stand 31.12.2018	22.335.258,97	22.335.258,97	0,00

Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage gem. § 150 AktG war im Vergleich zum Vorjahr unverändert in Höhe von EUR 98.104,13 auszuweisen. Die Gewinnrücklagen setzen sich insgesamt wie folgt zusammen:

	31.12.2018	Vorjahr
	EUR	EUR
Gesetzliche Rücklage	98.104,13	98.104,13
Sonstige Gewinnrücklagen		
aus Umwidmung Rücklage für eigene Anteile	3.252.185,24	3.252.185,22
Verrechnung mit Anschaffungskosten für eigene Anteile soweit sie das gezeichnete Kapital übersteigen	-3.252.185,24	0,00
	98.104,13	3.350.289,35

Entwicklung von Gewinnvortrag und Bilanzgewinn

	Gesamt
--	--------

	Gewinn
	EUR
Konzerngewinnvortrag zu Beginn des Jahres	20.752.935,11
Gewinnausschüttung Fremdgesellschafter	-170.415,73
Gewinnausschüttung für 2017 gem. Gewinnverwendungsbeschluss vom 28.06.2018	-26.439.716,00
Veränderung eigene Anteile aufgrund Verrechnung	-3.134.222,13
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresergebnis 2018	42.350,11
Konzernjahresüberschuss 2018	31.010.227,84
Konzernbilanzgewinn 31.12.2018	22.061.159,20

Pensionsrückstellungen

Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen zur Sicherung und Erfüllung von bestehenden Altersversorgungsverpflichtungen bestehen am Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 4.220 (Vj.: TEUR 4.202). Von den gesamten Aktivwerten sind Ansprüche von TEUR 2.289 an die Versorgungsberechtigten verpfändet und damit nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den entsprechenden Verpflichtungen zu verrechnen. Der verbleibende, nicht verpfändete Anteil wird unverändert im Finanzanlagevermögen ausgewiesen. Entsprechend der vorgenommenen Verrechnung von Deckungsvermögen und Verpflichtung wurden auch die hieraus resultierenden Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Hierin waren im Wesentlichen Prämien mit TEUR 39.266 (Vj.: TEUR 36.150), Berufsgenossenschaftsbeiträge mit TEUR 913 (Vj.: TEUR 693), Jahresabschlusskosten mit TEUR 629 (Vj.: TEUR 538), ausstehende Rechnungen mit TEUR 6.525 (Vj.: TEUR 8.164) und Urlaubsrückstände mit TEUR 4.964 (Vj.: TEUR 4.771) enthalten. Sie wurden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung gebildet.

Sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 848 (Vj.: TEUR 711) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Rückstellung für Altersteilzeit und Sabbatical wurde mit dem jeweiligen Deckungsvermögen gem. § 246 Abs. 2 HGB saldiert. Ein aus der Verrechnung resultierender aktiver Überhang entstand 2018 nicht. Das Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 583 wurde mit der Rückstellung für Altersteilzeit und Sabbatical in Höhe von TEUR 583 saldiert.

Verbindlichkeiten

Zum Stichtag hat die Muttergesellschaft Genussrechte im Nominalbetrag von insgesamt TEUR 1.859 ausgegeben.

Unverändert zum Vorjahr bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern. Alle ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben — wie im Vorjahr — eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen Sicherheiten in Form des üblichen Eigentumsvorbehalts. Weitere Sicherheiten sind nicht gegeben.

Sonstiges

Zusammensetzung der Anteile an assoziierten Unternehmen:

- Bewertung nach der Equity-Methode	EUR
Conclude GmbH, Düsseldorf (aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 9.111,00)	1.101.368,07
Entwicklungsgesellschaft Dalmann-Carreé mbH & Co. KG, Hamburg (aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 62.752,97)	0,00

- Bewertung nach der Equity-Methode	EUR	
Projektentwicklungsgesellschaft Wohnen im Hohenzollernpark mbH & Co. KG, Stuttgart (Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 302.122, 27)	607.360, 03	
Wohnanlage im Hohenzollernpark Holzgerlingen Verwaltungs GmbH, Stuttgart (aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 830,00)	13.173,93	
Projektentwicklungsgesellschaft Hohenzollernpark II mbH & Co. KG, Stuttgart (Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 0,00)	27.953,85	
RBS Group Italia SRL (Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 0,00)	30.000,00	
Building Material Scout GmbH, Stuttgart (Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 0,00)	0,00	
LCM Digital GmbH, Berlin (Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 2.325,00)	0,00	
- Bewertung zu Anschaffungskosten	EUR	EUR
Seniorenzentrum Essen GmbH & Co. Weststadt KG, Essen	50.000,00	
Abschreibung	-50.000,00	0,00
Senioren- und Pflegezentrum Verwaltungsund Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	41.500,00	
Abschreibung	-41.500,00	0,00
		1.779.855,88

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Regionen wie folgt:

	TEUR	in %
Inland	200.768	66
Ausland	105.611	34
	306.379	100

Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen

Die Bestandsveränderung von nicht in EURO bilanzierenden Unternehmen wurde mit dem Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr umgerechnet und entsprechend in der Bestandsveränderung von TEUR 113.640 berücksichtigt. Bei Ermittlung der Bestandsveränderung bei nicht in EURO bilanzierenden Unternehmen als Differenz zwischen den zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechneten unfertigen Leistungen des aktuellen Jahres und des Vorjahres würde sich eine um TEUR 102 geringere Bestandsveränderung ergeben.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Periodenfremde Erträge sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 3.378 enthalten und betreffen im Wesentlichen mit TEUR 3.309 die Auflösung von Rückstellungen und mit TEUR 46 Eingänge von abgeschriebenen Forderungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 1 enthalten. Bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag waren periodenfremde Erträge (saldiert mit Aufwendungen) in Höhe von TEUR 484 enthalten.

Sonstige Angaben

Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers

a) Abschlussprüfungsleistungen	TEUR 186
b) Sonstige Leistungen	TEUR 16
	TEUR 202

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Haftungen für Bürgschaften und Garantien Dritter

Folgende Garantien Dritter bestehen:

- Vertragserfüllungsbürgschaften	EUR 7.371.000,00
- Gewährleistungsbürgschaften	EUR 868.000,00
- Mietbürgschaften	EUR 1.200.000,00
	EUR 9.439.000,00

Zum Abschlussstichtag lagen keine Hinweise darauf vor, dass eine Inanspruchnahme aus den Bürgschaften bzw. aus den Rückgriffsrechten droht, da bisher durch die Anspruchsberechtigten keine Ansprüche geltend gemacht wurden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Solche bestanden gegenüber Dritten aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen mit einem Jahresbetrag von TEUR 16.444. Über die gesamte Restlaufzeit der Verträge belaufen sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen insgesamt auf TEUR 52.260.

Beschäftigte

Die nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen und das Mutterunternehmen beschäftigten im Jahr 2018 im Durchschnitt 2.529 fest angestellte Mitarbeiter und 517 Hilfskräfte.

Die nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Jahr 2018 im Durchschnitt 42 fest angestellte Mitarbeiter und 10 Hilfskräfte.

Demgemäß waren in 2018 im Durchschnitt insgesamt 3.098 Mitarbeiter beschäftigt.

Zusammensetzung der Organe

Aufsichtsrat

Herr Prof. Dr.-Ing. Hans Sommer (Vorsitzender)

Herr Dr. Dipl.-Kfm. Johannes Fritz (stellvertretender Vorsitzender), Geschäftsführer Seedamm Vermögensverwaltungs GmbH, Bad Homburg

Herr Dr. Bernd Gaiser, selbstständiger Unternehmensberater, Stuttgart

Herr Prof. Holger Hagge, Director SSN GROUP, Zug/Schweiz (bis 28.06.2018)

Herr Dipl.-Ing. Ulrich Dietz, Vorsitzender des Verwaltungsrats der GFT Technologies SE, Stuttgart (ab 28.06.2018)

Frau Dipl.-Ing. Eva Dietl-Lenzner (Arbeitnehmervertreterin), Projektpartner bei der Drees & Sommer Infra Consult und Entwicklungsmanagement GmbH, Stuttgart

Herr Dipl.-Ing. Volker Mack (Arbeitnehmervertreter), Senior Projektpartner bei der Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Stuttgart

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen in 2018 EUR 393.333,34.

Vorstand

Herr Dipl.-Ing. (FH) Peter Tzeschlock, Chief Executive Officer (bis 30.06.2018)

Herr Dipl.-Ing. MBA Dierk Mutschler, Chief Operating Officer

Herr Dipl.-Ing. Architekt (TU) Steffen Szeidl, Chief Financial Officer / Chief Digital Officer

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen EUR 2.559.105,97.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, von dem in der Bilanz zum 31. Dezember 2018 des Mutterunternehmens ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 30.036.312,12 eine Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 22.279.097,46 vorzunehmen (1,74 EUR Dividende pro Aktie).

Stuttgart, den 5. April 2019

Der Vorstand

Dipl.-Ing. MBA Dierk Mutschler

Dipl.-Ing. Architekt (TU) Steffen Szeidl

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	1.1.2018	Differenz aus Währungs- umrechnung	Zugänge
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen	8.181.625,41	21.999,62	1.562.336,31
2. Geschäfts- oder Firmenwert	19.709.839,19	-225,78	633,15
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	29.076.129,13	0,00	95.249,93

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	1.1.2018	Differenz aus Währungs- umrechnung	Zugänge
	EUR	EUR	EUR
	56.967.593,73	21.773,84	1.658.219,39
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken	6.524.723,16	0,00	1.788.158,58
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.067.386,15	78.723,28	6.421.043,56
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	935.303,45	0,00	1.349.410,90
	43.527.412,76	78.723,28	9.558.613,04
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.382.054,20	0,00	917.748,89 ¹⁾
2. Beteiligungen	89.950,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	185.921,73	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	2.277.040,53	1.358,51	70.350,73
	3.934.966,46	1.358,51	988.099,62
	104.429.972,95	101.855,63	12.204.932,05
	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Abgänge	Umgliederungen	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen	0,00	0,00	9.765.961,34
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	19.710.246,56
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	0,00	0,00	29.171.379,06
	0,00	0,00	58.647.586,96
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken	0,00	0,00	8.312.881,74
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.636,19	0,00	42.468.516,80
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	2.284.714,35
	98.636,19	0,00	53.066.112,89
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	428.447,21 ²⁾	0,00	1.871.355,88

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Abgänge	Umgliederungen	31.12.2018		
	EUR	EUR	EUR		
2. Beteiligungen	0,00	0,00	89.950,00		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	185.921,73		
4. Sonstige Ausleihungen	288.794,76	0,00	2.059.955,01		
	717.241,97	0,00	4.207.182,62		
	815.878,16	0,00	115.920.882,47		
	Kumulierte Abschreibungen				
	1.1.2018	Differenz aus Währungs-umrechnung	Zugänge	Abgänge	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen	4.440.062,46	16.240,81	1.415.857,47	0,00	5.872.160,74
2. Geschäfts- oder Firmenwert	18.971.888,05	-61,55	94.968,19	0,00	19.066.794,69
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	18.774.266,41	0,00	1.267.013,10	0,00	20.041.279,51
	42.186.216,92	16.179,26	2.777.838,76	0,00	44.980.234,94
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken	217.510,60	0,00	145.577,87	0,00	363.088,47
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.289.126,19	52.185,48	4.712.818,80	84.769,94	26.969.360,53
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22.506.636,79	52.185,48	4.858.396,67	84.769,94	27.332.449,00
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	91.500,00	0,00	0,00	0,00	91.500,00
2. Beteiligungen	8.800,00	0,00	0,00	0,00	8.800,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	44.910,18	0,00	3.047,75	0,00	47.957,93
4. Sonstige Ausleihungen	102.258,38	-94,26	27.056,84	0,00	129.220,96
	247.468,56	-94,26	30.104,59	0,00	277.478,89
	64.940.322,27	68.270,48	7.666.340,02	84.769,94	72.590.162,83
	Buchwerte				
	31.12.2018		31.12.2017		
	EUR		EUR		

	Buchwerte	
	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen	3.893.800,60	3.741.562,95
2. Geschäfts- oder Firmenwert	643.451,87	737.951,14
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	9.130.099,55	10.301.862,72
	13.667.352,02	14.781.376,81
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken	7.949.793,27	6.307.212,56
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.499.156,27	13.778.259,96
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.284.714,35	935.303,45
	25.733.663,89	21.020.775,97
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.779.855,88	1.290.554,20
2. Beteiligungen	81.150,00	81.150,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	137.963,80	141.011,55
4. Sonstige Ausleihungen	1.930.734,05	2.174.782,15
	3.929.703,73	3.687.497,90
	43.330.719,64	39.489.650,68

1) In den Zugängen sind anteilige Jahresüberschüsse von assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 515 enthalten.

2) Die Abgänge betreffen anteilige Jahresfehlbeträge, Abschreibung von Geschäftswerten und Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen.

Anteilsbesitz gem. § 313 Abs. 2 HGB am 31.12.2018

Nr.	Firma	Sitz	Anteil
Einbezogene Unternehmen gem. § 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB (Vollkonsolidierung, Buchwertmethode)			
1	Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	Stuttgart	100,00
2	DREES & SOMMER Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	Köln	100,00
3	DREES & SOMMER Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	Berlin	100,00
4	DREES & SOMMER Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	Frankfurt	100,00
5	Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	Hamburg	100,00
6	Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	München	100,00
7	Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	Leipzig	100,00
8	Drees & Sommer Advanced Building Technologies GmbH	Stuttgart	100,00

Nr.	Firma	Sitz	Anteil
9	Drees & Sommer Infra Consult und Entwicklungsmanagement GmbH	Stuttgart	100,00
10	DS-Consulting Process & Organization GmbH	Stuttgart	100,00
11	Building Agency GmbH	Stuttgart	100,00
12	dsa-engineering GmbH	Gärtringen	100,00
13	2. Building Agency GmbH	Stuttgart	100,00
14	Drees & Sommer WorldWide GmbH	Berlin	100,00
15	HAMBURG-AMERICA-CENTER Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Hamburg	75,00
16	DS-Plan Ingenieurgesellschaft für ganzheitliche Bauberatung und Generalfachplanung mbH	Stuttgart	100,00
17	Drees & Sommer International GmbH	Stuttgart	100,00
18	DS Management Partner GmbH	Stuttgart	100,00
19	Drees & Sommer ManagementServices GmbH	Stuttgart	100,00
20	Dritte Building Agency Projekt GmbH	Stuttgart	100,00
21	Projektentwicklungsgesellschaft Hohenzollernpark II Verwaltungs mbH	Stuttgart	100,00
22	Zweite Building Agency Projekt GmbH	Stuttgart	100,00
23	Erste Building Agency Projekt GmbH	Stuttgart	100,00
24	APOLLO Theater Realisierungs-GmbH & Co. KG	Köln	65,00
25	Gassmann + Grossmann Baumanagement GmbH	Stuttgart	100,00
26	RBS Projekt Management GmbH	München	100,00
27	3. Building Agency GmbH	Stuttgart	100,00
28	EPEA GmbH - Part of Drees & Sommer	Stuttgart	74,90
29	Drees & Sommer Project Management and Building Technologies	Moskau	100,00
30	Drees & Sommer Bulgarien EOOD	Sofia	100,00
31	DREES & SOMMER ITALIA ENGENEERING S.r.l.	Milano	100,00
32	Drees & Sommer Espana S.L.	Barcelona	100,00
33	Drees & Sommer Luxembourg S.á.r.l.	Munsbach	100,00
34	DREES & SOMMER Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	Wien	100,00
35	Drees & Sommer Schweiz AG	Zürich	100,00
36	Drees & Sommer Belgium SPRL	Brüssel	99,00
	Drees & Sommer Belgium SPRL	Brüssel	1,00
37	Drees & Sommer Nordic A/S	Kopenhagen	100,00
38	Drees & Sommer Gulf FZ-LLC	Dubai	100,00
39	Drees & Sommer Project Management and Consulting (Beijing) Co., Ltd	Beijing	100,00

Nr.	Firma	Sitz	Anteil
40	Drees & Sommer Engineering Consulting (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	100,00
41	Drees & Sommer Vietnam	Hanoi City	51,00
42	Drees & Sommer s.r.o.	Prag	100,00
43	DREES & SOMMER Hungaria Kft.	Budapest	100,00
44	Drees & Sommer Polska Sp. z.o.o.	Warschau	100,00
45	DS Scandic Project Partners Limited	London	100,00
46	Drees & Sommer France S.á.r.l.	Paris	100,00
47	Drees & Sommer Saudi Arabia	Riad	75,00
48	Drees & Sommer USA Inc.	Wilmington	100,00
49	Drees & Sommer do Brasil Ltda.	Sao Paulo	99,00
	Drees & Sommer do Brasil Ltda.	Sao Paulo	1,00
50	RBS - Projektmanagement (Schweiz) GmbH	Zürich	100,00
51	Drees & Sommer Netherlands B.V.	Haarlem	100,00
52	Drees & Sommer UK limited	London	100,00
53	Drees & Sommer Projects Netherlands B.V.	Haarlem	100,00
54	RESO Partners AG	Wallisellen	100,00
Assoziierte Unternehmen gem. § 313 Abs. 2 Nr. 2 HGB (Equity-Konsolidierung)			
55	CONCLUDE GmbH	Düsseldorf	38,00
56	Enwicklungsgesellschaft Dalmann-Carreé mbH & Co. KG	Hamburg	48,75
57	Projektentwicklungsgesellschaft Wohnen im Hohenzollernpark mbH & Co. KG	Stuttgart	50,00
58	Wohnanlage im Hohenzollernpark Holzgerlingen Verwaltungs GmbH	Stuttgart	50,00
59	Projektentwicklungsgesellschaft Hohenzollernpark II mbH & Co. KG	Stuttgart	50,00
60	RBS Group Italia SRL	Milano	30,00
61	Building Material Scout GmbH	Stuttgart	33,33
62	LCM Digital GmbH i.Gr.	Berlin	50,00
Assoziierte Unternehmen gem. § 313 Abs. 2 Nr. 2 HGB (Anschaffungskosten)			
63	Seniorenzentrum Essen GmbH & Co. Weststadt KG	Essen	50,00
64	Senioren- und Pflegezentrum Verwaltungsund Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamburg	40,00

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Das Geschäftsmodell von Drees & Sommer

Drees & Sommer ist der innovative Partner für Beraten, Planen, Bauen und Betreiben. Als führendes europäisches Beratungs-, Planungs- und Projektmanagementunternehmen begleitet Drees & Sommer private und öffentliche Bauherren sowie Investoren seit fast 50 Jahren in allen Fragen rund um Immobilien und Infrastruktur — analog und digital. Dadurch entstehen wirtschaftliche und nachhaltige Gebäude, rentable Immobilienportfolios, menschenorientierte Arbeitswelten sowie visionäre Mobilitätskonzepte. In interdisziplinären Teams unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an weltweit über 40 Standorten Auftraggeber unterschiedlichster Branchen. Alle Leistungen erbringt das partnergeführte Unternehmen unter der Prämisse, Ökonomie und Ökologie zu vereinen. Diese ganzheitliche Herangehensweise heißt bei Drees & Sommer „the blue way“.

Organisation

Drees & Sommer ist als Holding die Eigentümerin der selbstständigen operativen Einheiten der Drees & Sommer-Gruppe. Die operativen Organisationseinheiten sind als Regionalgesellschaften oder Expertenteams mit weitreichenden Kompetenzen zur Selbststeuerung ausgestattet. Die gesamte Unternehmensgruppe arbeitet eng vernetzt zusammen, mit dem Ziel, den höchstmöglichen Mehrwert für den Kunden zu erzielen.

Wesentliche Gesellschafter der Drees & Sommer SE sind die aktiven und ehemaligen Partner, die jeweils über einen Mindestanteil an Aktien verfügen. Alle Partner haben sich zu einem Konsortium zusammengeschlossen, dessen Satzung eine langfristige Kontinuität der Unternehmensentwicklung sichert. Das Unternehmen ist dadurch unabhängig von Dritten.

Drees & Sommer wird von zwei als Vorstand tätigen Partnern in enger Abstimmung mit den operativen Partnern und Geschäftsführern geführt. Die Partner haben sich der bisherigen, erfolgreichen Strategie und Unternehmenskultur verpflichtet.

Rund die Hälfte der Drees & Sommer Standorte sind im Inland, der Rest verteilt sich auf Europa, Osteuropa/Rusland, Middle East/Asia sowie USA.

Erweitert hat sich der Konsolidierungskreis in 2018 um die EPEA GmbH - Part of Drees & Sommer, Stuttgart und die LCM Digital GmbH, Berlin. Während sich die EPEA GmbH mit Nachhaltigkeitsthemen beschäftigt, ergänzt die LCM Digital das Leistungsportfolio um weitere Digitalisierungsthemen. Somit baut die Drees & Sommer-Gruppe ihre führende Marktposition als Komplett-Anbieter sowohl national als auch international weiter aus.

Steuerungssystem

Finanzielle und nicht-finanzielle Steuerungsgrößen:

Die bei der Drees & Sommer-Gruppe eingesetzten finanziellen Steuerungsgrößen orientieren sich an den Interessen und Ansprüchen der Stakeholder und stellen die Basis für eine wertorientierte Unternehmensführung dar. Für die Drees & Sommer-Gruppe sind die Steuerungskennzahlen Umsatz, Eigenleistung, EBIT und EAT sowie die Umsatzrendite die bedeutsamsten Leistungsindikatoren für die Bewertung der Geschäftsentwicklung des Konzerns. Die Geschäftstätigkeit wird branchenorientiert, standort- und bereichsbezogen aufgeteilt.

Im Wirtschafts- und Prognosebericht wird auf diese Steuerungskennzahlen Bezug genommen.

Neben den wichtigen Indikatoren zur Beurteilung der finanziellen Geschäftsentwicklungen spielen auch nicht-finanzielle Steuerungsgrößen eine wesentliche Rolle für den Erfolg unseres Unternehmens. Aus Konzernsicht sind insbesondere die Zahl der Mitarbeiter nach Köpfen und Mannjahren sowie die Aus- und Weiterbildung hochqualifizierter Mitarbeiter und deren Bindung an das Unternehmen von zentraler Bedeutung.

Definition der Steuerungskennzahlen:

Umsatz ist definiert als erbrachte Leistungen an externe Kunden, abzüglich Mehrwertsteuer und Erlösminderungen, zum Beispiel Rabatte oder Skonti. Umsatz ist der Hauptindikator für das Geschäftswachstum der Drees & Sommer-Gruppe und deshalb ein wichtiger Parameter zur Beurteilung des externen wie auch des internen Geschäftserfolgs. Der Umsatz wird gemäß einer Definition des internen Projektcontrollings ermittelt und stellt die tatsächliche betriebswirtschaftliche Leistungserbringung dar. Auf handelsrechtlich zulässige Bewertungsgestaltungen wird hierbei verzichtet.

Als Eigenleistung erfassen wir die Leistungsanteile am Umsatz, die von eigenen Mitarbeitern erbracht werden.

Als operative Ergebnisgröße für die Geschäftsfelder werden das EBIT und das EAT herangezogen. Als Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern reflektiert das EBIT die Ergebnisverantwortung der Geschäftsfelder. Zusätzlich zum EBIT betrachten wir das EAT (Konzernjahresüberschuss nach Steuern). Dieses beinhaltet zusätzlich zum EBIT der

Geschäftsfelder auch Ergebniseffekte, die nicht durch die Geschäftsfelder zu verantworten sind. Hierzu zählen Zinsen und Ertragsteuern.

Neben EBIT und EAT ist die Umsatzrendite eine wichtige Messgröße zur Bewertung der Leistungsfähigkeit des Konzerns. Sie errechnet sich aus dem EBIT bzw. EAT, dividiert durch den Umsatz. Daneben wird für die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter die Kennzahl EBIT bzw. EAT dividiert durch Eigenleistung gemessen.

Die Kennzahl Mitarbeiter Köpfe stellt die Anzahl der am Ende des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (inkl. Aushilfen und Solounternehmer), unabhängig von der Höhe der vertraglichen Arbeitszeit (Vollzeit oder Teilzeit) dar. Aus der Umrechnung der Kennzahl Mitarbeiter Köpfe auf Vollzeitstellen (Basis = 1.760 Stunden pro Jahr) ergibt sich die Kenngröße für die Mitarbeiterkapazität in Form der Mitarbeiter FTE.

Hochqualifizierte und -motivierte Mitarbeiter sind die Grundlage für die Verwirklichung unserer ehrgeizigen Unternehmensziele. Deshalb legen wir großen Wert darauf, die Arbeitsabläufe und das Arbeitsumfeld so zu gestalten, dass wir die passenden Mitarbeiter mit den richtigen Fähigkeiten zur richtigen Zeit für uns gewinnen und an unser Unternehmen binden können. Zum Messen des Erfolgs unserer Bemühungen haben wir die Bindung von qualifizierten Fach- und Führungskräften als nicht-finanzielle Steuerungsgröße eingeführt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist im Berichtsjahr das neunte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat aber an Schwung verloren. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2018 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,4 % höher als im Vorjahr. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP jeweils um 2,2 % gestiegen. Positive Wachstumsimpulse kamen gemäß Destatis vor allem aus dem Inland. Sowohl der private Konsum (+1 %) als auch die staatlichen Konsumausgaben (+1,1 %) waren höher als im Vorjahr. Die preisbereinigten Bruttoinvestitionen legten insgesamt im Vorjahresvergleich um 4,8 % zu. In Ausrüstungen wurden 4,5 % mehr investiert, die Bauinvestitionen stiegen um 3,0 %, die sonstigen Anlagen lagen um 0,4 % über dem Vorjahresniveau.

Der Euroraum verzeichnete gemäß einer vorläufigen Schnellschätzung des statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) im Jahr 2018 einen BIP-Zuwachs von 1,8 % (2017: 2,5 %) gegenüber dem Vorjahr.

Branchenentwicklung

Die Immobilienwirtschaft entwickelt sich ungebrochen dynamisch. Verstärkt durch die noch immer günstigen Finanzierungsbedingungen sorgen demografische Faktoren und die gute Wirtschaftslage für eine anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnraum. Die realen Bauinvestitionen steigen im Berichtszeitraum mit 2,5 % - 2,9 % pro Jahr weiter kräftig an. Damit bleibt ihr Beitrag zum BIP auf einem konstant hohen Niveau von 0,3 Prozentpunkten.

Das DIW prognostiziert, dass die umgesetzten Bauvolumina in 2018 in den Sparten Wohnungsbau, Wirtschaftsbau und öffentlicher Bau erstmals die Marke von 400 Mrd. Euro überschritten haben dürften. Mit einer Zuwachsrate von 8 % würde dies der stärksten relativen Veränderung seit Beginn der Berechnungen entsprechen. Der starke Anstieg dürfte jedoch nicht allein in einer stärkeren Bautätigkeit begründet liegen. Vielmehr spielen die spürbar gestiegenen Baupreise eine zunehmende Rolle. Getrieben von stark ausgelasteten Kapazitäten, gestiegenen Lohnniveaus und höheren Preisen wichtiger Rohstoffe wie Öl und Metalle, haben die Preise für Bauleistungen in den vergangenen Jahren deutlich angezogen.

Geschäftsentwicklung Drees & Sommer

Dieses insgesamt positive Marktumfeld konnte Drees & Sommer wieder für sich nutzen.

Die Drees & Sommer SE und ihre Tochtergesellschaften übertrafen im Geschäftsjahr 2018 erneut sowohl den Konzernumsatz als auch das Ergebnis des Vorjahres und erreichten somit das beste operative Ergebnis der Unternehmensgeschichte. Mit einem konzernweiten Wachstum der Gesamtleistung (inkl. der sonstigen betrieblichen Erträge) um 11,8 % von 380,0 Mio. Euro auf 424,9 Mio. Euro und einer Steigerung des Ergebnisses vor Steuern um 5,9 % von 45,0 Mio. Euro auf 47,7 Mio. Euro verzeichnete Drees & Sommer überdurchschnittliche Steigerungsraten.

Von der Gesamtleistung werden 72 % im Inland und 28 % im Ausland erwirtschaftet. Bezogen auf die Ergebnisverteilung werden 85 % vom Inland und 15 % vom Ausland beigetragen.

Mit Projekten im Ausland konnte in Bezug auf die so genannte „Eigenleistung“ — also die Leistungsanteile, die von eigenen Mitarbeitern erbracht werden, eine Steigerung gegenüber 2017 um 12,3 % von 76,4 Mio. Euro auf 85,8 Mio. Euro erzielt werden. Das Wachstum konnte insbesondere in Westeuropa erzielt werden.

Im Vergleich zum Prognosebericht des Vorjahresabschlusses, der auf den Zahlen des Projektcontrollings basiert, hat sich der Umsatz positiv entwickelt und die Planung wurde leicht übertroffen. (Der Umsatz gemäß Projektcontrolling weist die tatsächliche betriebswirtschaftliche Leistungserbringung aus. Auf handelsrechtlich zulässige Bewertungsgestaltungen wird hierbei verzichtet). So war ein Umsatz von 424,9 Mio. Euro geplant - tatsächlich wurden 425,5 Mio. Euro erreicht, ein Plus von 0,1 % gegenüber dem Businessplan. Die inländischen Standorte haben zu diesem Anstieg maßgeblich beigetragen. Die Eigenleistung konnte im Vergleich zum Prognosebericht um 13,3 Mio. Euro auf 369,2 Mio. Euro gesteigert werden. In der Unternehmenssteuerung ist die Entwicklung unserer Leistungen in Bezug auf die Core-Branchen unserer Kunden integriert. Somit können wir gezielter auf Branchenentwicklungen und deren Trends eingehen. So zählen die Branche Automotive mit 53,5 Mio. Euro und die Branche Life Sciences mit 34,8 Mio. Euro zu unseren Schwerpunktbranchen. Mit über 30,2 Mio. Euro konnten wir von der positiven Marktentwicklung im Bereich Wohnen profitieren. Die Branche Industrie trägt mit 29,3 Mio. Euro, der Bereich Property Companies mit 27,1 Mio. Euro, die Branche Health Care mit 17,5 Mio. Euro, der Bereich Retail mit 16,9 Mio. Euro, der Bereich ICT mit 15,3 Mio. Euro und der Bereich Hospitality mit 12,0 Mio. Euro zur Leistungserbringung bei.

Der Prognosebericht im Vorjahr, der auf der Basis der Zahlen des Projektcontrollings basiert, sah ein EBIT von 53,7 Mio. Euro vor. Tatsächlich wurde ein EBIT von 56,6 Mio. Euro erzielt. Ursächlich für die Verbesserung des EBIT war die über dem Prognosewert liegende Eigenleistung.

Ertragslage

Hochqualifizierte Mitarbeiter bilden die Grundlage unseres Erfolgs. So wurden in 2018 parallel zur Umsatzsteigerung wieder 378 zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Die Unternehmensgruppe beschäftigt damit (inkl. nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen) in 2018 im Durchschnitt 2.571 fest angestellte Mitarbeiter (Vj.: 2.193) und 527 Hilfskräfte (Vj.: 446).

Ergänzt werden die eigenen Mitarbeiter durch Subunternehmer, die neben den eigenen Personalkosten in Höhe von 241,4 Mio. Euro (Vj.: 208,0 Mio. Euro) mit 56,9 Mio. Euro (Vj.: 59,8 Mio. Euro) zu den Kosten der Leistungserbringung beitragen.

Die Aufwendungen (ohne Finanz- und Beteiligungsergebnis sowie Steuern) lagen mit 377,2 Mio. Euro (Vj.: 336,6 Mio. Euro) bei 88,8 % der Gesamtleistung leicht über der Relation des Vorjahres (88,6 %). Von den Aufwendungen sind rund 79,1 % personalabhängige Kosten (Vj.: 79,6 %), 64,0 % eigene Personalaufwendungen (Vj.: 61,8 %), 15,1 % Subunternehmerleistungen (Vj.: 17,8 %). Die Abschreibungen betragen 7,6 Mio. Euro (Vj.: 6,0 Mio. Euro) oder 2,0 % (Vj.: 1,8 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (u. a. Raumkosten, Reisekosten, Kfz-Aufwendungen) beliefen sich auf 71,3 Mio. Euro (Vj.: 62,8 Mio. Euro) oder 18,9 % (Vj.: 18,7 %).

Das HGB-EBIT beträgt 47,3 Mio. Euro und liegt somit über dem Wert des Vorjahres. Die Verbesserung des HGB-EBIT gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Erhöhung der Gesamtleistung bei planmäßig anfallenden Kosten.

Die Zinserträge und Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen betragen 1,0 Mio. Euro (Vj.: 2,1 Mio. Euro), die Zinsaufwendungen und Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens 1,0 Mio. Euro (Vj.: 0,5 Mio. Euro). Somit ergibt sich ein ausgeglichenes Finanzergebnis (Vj.: 1,6 Mio. Euro).

Der Gewinn vor Steuern beträgt 47,7 Mio. Euro (Vj.: 45,0 Mio. Euro). Nach Abzug der Steuern in Höhe von 16,7 Mio. Euro (Vj.: 15,8 Mio. Euro) ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von 31,0 Mio. Euro (Vj.: 29,2 Mio. Euro).

Die Umsatzrendite erhöht sich im Geschäftsjahr von 14,7 % auf 15,8 %. Ursächlich hierfür war die relativ günstigere Ergebnisentwicklung im Verhältnis zur Entwicklung der Umsatzerlöse. Bei der dargestellten Kennzahl werden die Leistungen aus Unfertigen Leistungen nicht betrachtet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Aktivseite der Bilanz teilt sich im Wesentlichen auf in 43,3 Mio. Euro langfristige Vermögenswerte und 118,8 Mio. Euro kurzfristige Vermögenswerte.

Die Investitionen (vgl. Punkt Cashflow und Investitionen) führen zu einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 3,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist auf 9,8 Mio. Euro (Vj.: 11,0 Mio. Euro) gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Abschreibung der im Vorjahr erworbenen Firmenzukäufe. Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf den Anstieg bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen auf 72,9 Mio. Euro (Vj.: 70,5 Mio. Euro) zurückzuführen. In beinahe gleichem Umfang ist dagegen die Liquidität (Guthaben bei Kreditinstituten plus Wertpapiere) im Vergleich zum Vorjahr auf 45,9 Mio. Euro (Vj.: 47,9 Mio. Euro) gesunken.

Das Eigenkapital ist von 58,2 Mio. Euro auf 55,1 Mio. Euro gesunken. Die im Geschäftsjahr zurückgekauften eigenen Aktien werden mit ihren Anschaffungskosten mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Rückstellungen sind um 2,9 Mio. Euro auf 67,0 Mio. Euro gestiegen. Während die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 0,4 Mio. Euro auf 3,1 Mio. Euro gesunken sind, sind die Steuerrückstellungen um 0,7 Mio. Euro auf 7,9 Mio. Euro und die sonstigen Rückstellungen um 2,6 Mio. Euro auf 56,0 Mio. Euro gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen daraus, dass die Prämienrückstellungen aufgrund des gestiegenen Ergebnisses mit 39,3 Mio. Euro um 3,1 Mio. Euro und die Rückstellung für nicht genommenen Urlaub mit 5,0 Mio. Euro um 0,2 Mio. Euro höher als im Vorjahr sind. Dagegen sind die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit 6,5 Mio. Euro um 1,6 Mio. Euro zurückgegangen. Die gestiegenen Ergebnisse führen bei gleichbleibenden Steuervorauszahlungen zu einem Anstieg der Steuerrückstellungen um 0,7 Mio. Euro auf 7,9 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten sind um 4,1 Mio. Euro auf 43,4 Mio. Euro gestiegen. 1,9 Mio. Euro sind aus der Ausgabe von Genussrechten an Mitarbeiter entstanden. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind um 1,0 Mio. Euro auf 8,4 Mio. Euro (Vj.: 7,4 Mio. Euro) gestiegen und die sonstigen Verbindlichkeiten u.a. durch höhere Steuerverbindlichkeiten um 1,7 Mio. Euro auf 18,4 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind dagegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mio. Euro auf 14,7 Mio. Euro gesunken.

Insgesamt ergibt sich ein Anstieg des Fremdkapitals von 103,5 Mio. Euro um 7,0 Mio. Euro auf 110,5 Mio. Euro.

Die Bilanzsumme ist von 161,7 Mio. Euro auf 165,6 Mio. Euro gestiegen. Die Eigenkapitalquote beträgt 33,3 % (Vj.: 36,0 %), die Fremdkapitalquote 66,7 % (Vj.: 64,0 %).

Das Geschäftsjahr 2018 hat somit durch eine weitere Steigerung von Umsatz und Ertrag den Vermögensaufbau weiter vorangetrieben. Unterstützt durch die derzeitige gute Auftragslage rechnen wir damit, diese Entwicklung in 2019 fortsetzen zu können.

Cashflow und Investitionen

Aufgrund des Rückkaufs eigener Aktien, weiterer Investitionen in eigene Bürostandorte sowie weiterer zukunftssichernder Digitalisierungsprojekte sind die liquiden Mittel (inkl. Wertpapiere) der Drees & Sommer-Gruppe im Geschäftsjahr 2018 gesunken. Zum Bilanzstichtag betrug diese Position 45,9 Mio. Euro (Vj.: 47,9 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr investierte Drees & Sommer insgesamt 11,1 Mio. Euro (Vj.: 14,4 Mio. Euro) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Berücksichtigung von Zugängen aus Änderungen des Konsolidierungskreises durch Firmenzukäufe bzw. Neugründungen).

Am Standort Stuttgart wurde das im Vorjahr erworbene Gebäude „DS HUB“ in den Waldplätzen saniert und für die zukünftige Nutzung ausgebaut (rund 1,8 Mio. Euro).

Im Zusammenhang mit dem Umzug in neue Bürogebäude, gekoppelt mit dem Umbau bzw. der Erweiterung von Büroflächen, wurden rund 3,9 Mio. Euro für neue Büroeinrichtungen und -ausstattungen investiert bzw. Anzahlungen geleistet (Stuttgart, München, Hamburg, Berlin, Frankfurt, Bremen, Schweiz und Dubai).

Die Investitionen in Hard- und Software belaufen sich auf 4,6 Mio. Euro, ca. 0,8 Mio. Euro betreffen sonstige Investitionen.

Mitarbeiter und Weiterbildung

Unsere Kunden haben eine hohe Erwartungshaltung an Drees & Sommer — und das zu Recht. Wir sind Marktführer im deutschsprachigen Raum und man darf von uns hervorragende Beratung, innovative Leistungen und eine partnerschaftliche Betreuung erwarten, die immer nur ein Ziel hat: den Kunden zum Erfolg zu führen. Wir sind innovativ, up to date, immer ein Schritt voraus — kurz: hochqualifiziert.

Drees & Sommer legt daher großen Wert auf gut ausgebildete und hochqualifizierte Mitarbeiter. In Zeiten sich rasch verändernder Geschäftsfelder und immer neuer Ansprüche muss sich fast jeder Mitarbeiter zu gegebener Zeit weiterbilden. Um unseren Kunden diesen hohen Standard auch in Zukunft gewährleisten zu können, steht den Mitarbeitern der Drees & Sommer-Gruppe ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm zur Verfügung.

Dabei unterliegt dieses Angebot keinem selbstverständlichen Automatismus. Welche Lücken geschlossen werden müssen, prüft der Vorgesetzte ganz individuell mit dem Mitarbeiter im Mitarbeitergespräch. Im Anschluss kann eine sinnvolle und passgenaue Weiterbildung gewährleistet und gestartet werden.

Für die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter wurden 5,4 Mio. Euro (Vj.: 2,9 Mio. Euro) ausgegeben.

Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männer an Führungspositionen

Das im Geschäftsjahr 2015 eingeführte Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männer an Führungspositionen sah vor, Zielquoten für die Besetzung von Aufsichtsrat, Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene unter dem Vorstand vorzuschlagen und deren Erreichung zum 30.6.2017 zu berichten. Es wurden von Aufsichtsrat und Vorstand folgende Ziele definiert: Aufsichtsrat: 17 %, Vorstand 0 %, Führungsebene 1 30 % und Führungsebene 2 20 %. Tatsächlich wurden die folgenden Werte realisiert: Aufsichtsrat 17 %, Vorstand 0 %, Führungsebene 1 28 % und Führungsebene 2 47 %.

Chancen und Risiken des Unternehmens

Risiko- und Chancenbericht

Die Drees & Sommer SE und ihre Tochtergesellschaften sind im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Chancen und Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Dieses unternehmerische Handeln besteht unter anderem in der Erschließung und Nutzung von Chancen, die der Sicherung und dem Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit dienen. Unternehmerische Chancen werden einerseits im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses und andererseits im Rahmen der laufend fortentwickelten Unternehmensstrategie berücksichtigt.

Als Basis für den nachhaltigen Geschäftserfolg gilt es, verantwortungsvoll mit Risiken umzugehen. Dazu hat das Management der Drees & Sommer-Gruppe durch die Implementierung des Risikomanagement-Prozesses, der in den Geschäftsordnungen der einzelnen Gesellschaften über das sogenannte Risiko-Management-Handbuch verankert ist, einen Regelkreis implementiert. Zur frühzeitigen Erkennung, Analyse, Bewertung, Steuerung und Bewältigung von Risiken bedient sich die Unternehmensgruppe dem sogenannten PACO (Projektentwicklungs-Cockpit) und des MIS — Management Informationssystems. PACO wurde im Geschäftsjahr 2017 unternehmensweit eingeführt und hat die bisherige PAV (Projektentwicklungsvereinbarung) abgelöst. PACO ist zur Sicherstellung eines konzernweiten Risikobewusstseins in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebunden.

Der Prozess des Risikomanagements beginnt bei der Identifizierung und Erfassung der relevanten Risiken durch die Geschäftsführer, das Controlling sowie den Vorstand. Die Risiken werden analysiert, klassifiziert, dokumentiert und bezüglich ihrer potenziellen Schadenshöhe bewertet. Daraus werden gezielte Strategien und Maßnahmen zur Risikosteuerung und -bewältigung umgesetzt. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über wesentliche Risiken sowie über Risikoveränderungen.

Für die Gesellschaft bestehen keine erkennbaren, die Existenz bedrohenden Risiken aus dem operativen Geschäft. Durch die Marktführerschaft von Drees & Sommer und das breite Leistungsspektrum können negative Auswirkungen weitgehend ausgeschlossen werden.

Die Planung und Durchführung von Projekten sind per se immer auch mit Risiken verbunden. Als sogenannte Projektrisiken bezeichnet man all jene Ereignisse, die sich im Zuge der Durchführung eines Projekts auf das Projektziel selbst, oder auch auf Teile eines Projektes auswirken können. Dabei ist es in erster Linie nicht von Belang, ob diese Auswirkungen positiver oder negativer Natur sind; wichtig ist nur, dass es sich um Auswirkungen handelt, die den Zeit-, Arbeits-, Budget-, oder auch Qualitätsplan eines Projekts beeinflussen können.

Projektrisiken aufgrund offener oder noch nicht abgerechneter Leistungen werden laufend überwacht und im Rahmen des Management-Informationssystems MIS an das Aufsichtsorgan berichtet. Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden worst-case Budgetrisiken in Höhe von ca. 0,9 Mio. Euro (Vj. 2,3 Mio. Euro).

Finanzielle Risiken bestehen nur in geringem Umfang. Kalkulationsansätze liegen seit vielen Jahren vor, auf auskömmliche Honorare wird jederzeit geachtet, die vertraglichen Risiken sind in der Regel als gering anzusehen. Operative Haftungsrisiken werden durch entsprechende Versicherungen, gegebenenfalls auch durch individuell angepasste Projektversicherungen, minimiert.

Aufgrund der vermehrten Aktivitäten im Ausland bestehen Währungsrisiken. Sofern möglich, werden die Verträge in Euro abgeschlossen und das Währungsrisiko beim Auftraggeber belassen. Gegebenenfalls werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Daneben stellen die Erschließung neuer Auslandsmärkte und die im Ausland gewonnenen Projekte mit ihren länderspezifischen Eigenheiten neue Herausforderungen an unser Risikomanagement. Um negative Auswirkungen zu vermeiden, stellen wir erfahrene Mitarbeiter aus dem Inland ab, die ihr Know-how sowie ihr funktionsfähiges Netzwerk einbringen.

Dem Risiko von Zahlungsausfällen und Zahlungsrückständen wird durch eine zeitnahe und regelmäßige Rechnungsstellung und einer regelmäßigen Überwachung der Zahlungseingänge Rechnung getragen. Durch ein konsequentes Mahnwesen werden überfällige Rechnungen regelmäßig beim Auftraggeber präsent gemacht. Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie der wirtschaftliche Erfolg der Drees & Sommer-Gruppe beruht maßgeblich auf der Leistung der Fach- und Führungskräfte. Der Konzern ist daher in besonderem Maße auf hochqualifiziertes Personal angewiesen, um auch zukünftig den sich stellenden Marktanforderungen und Kundenbedürfnissen gerecht zu werden. Der Verlust von

Führungskräften oder Mitarbeitern in Schlüsselpositionen kann der Gruppe ebenso schaden wie das Ausbleiben neuer Wissensträger. Aus diesem Grund hat Drees & Sommer zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um trotz des sich verschärfenden Wettbewerbs am Personalmarkt zusätzliche hochqualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und gleichzeitig das vorhandene Personal zu binden. In gleichem Maße hat die Förderung der Mitarbeiter einen wichtigen Stellenwert. Eine positive Unternehmenskultur erhöht ferner die Erfolgsquote bei der Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter.

Der unternehmensweite Einsatz unserer eigenentwickelten Software, die dauerhafte Betriebsbereitschaft und Sicherheit des konzernweiten Rechenzentrums und der Netzwerke erfordert ein spezifisches Konzept zur Risikoversorge, speziell im IT-Bereich. Ein teilweiser oder vollständiger Ausfall der IT-Infrastruktur kann sich, ebenso wie ein unberechtigter Zugriff auf die Quellcodes der eigenentwickelten Softwareprodukte, auf Kunden- und Projektdokumentationen oder auf sonstige unternehmenskritische Daten, negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Um derartigen Risiken vorzubeugen, besteht ein spezifisches Konzept zur Risikoversorge speziell für den IT-Bereich.

Politische Risiken bestehen nur untergeordnet und in einem für international agierende Gesellschaften üblichen Umfang, Aktivitäten in instabilen Regionen werden unterlassen.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2019 rechnen wir mit einer insgesamt positiven Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den für Drees & Sommer maßgeblich relevanten Märkten, d. h. Standorten, Ländern, Produkten und Branchen.

Vor dem Hintergrund unserer Vision 2025, nach der wir konsequent den Weg zu

"LEADING EUROPEAN REAL ESTATE EXPERTS driven by Innovation and circular economy"

beschreiten, wollen und werden wir 2025 Markt- und Innovationsführer bleiben. Unser Fokus liegt klar auf Europa und dort im Kerngeschäft für das Real Estate Business. Dabei sind wir die Experten für alle Fragen — rund um Immobilien, Portfolios, Prozesse, Entwicklungen — im ganzen Zyklus vom beraten, planen, bauen und betreiben.

Was uns antreibt sind Innovationen. Analoge, digitale und disruptive.

Und bei all dem stehen wir für Nachhaltigkeit, die circular economy ist unser Antrieb. Alles was wir tun, wird wieder einem biologischen oder technischen Kreislauf zugeführt — für eine nachhaltige, enkelfähige Zukunft.

Um diese Vision zu erreichen, haben wir uns strategische Ziele gesetzt und werden unsere Zusammenarbeit so verändern, dass wir diese Ziele erreichen.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns für das Geschäftsjahr 2019 ein weiteres Wachstum der Eigenleistung (Leistungsanteile am Umsatz, die von eigenen Mitarbeitern erbracht werden) auf 415,5 Mio. Euro mit einer Rendite von 14,0 % (Vj.: 369,2 Mio. Euro) vorgenommen.

Ausgehend vom derzeitigen Auftragsbestand und der derzeitigen Auslastung mit 62 % bezogen auf die Planung, die unserer Sollauslastung entspricht, gehen wir davon aus, unsere Planung zu erreichen.

Diese vorgenannte Eigenleistung erfordert ein weiteres Kapazitätswachstum. So wird es erforderlich, 300 Mitarbeiter (FTE) mehr einzusetzen bzw. zunächst zu akquirieren, um die Leistungserbringung in der erforderlichen Qualität zu erbringen. D. h. wir planen in 2019 konzernweit mit rund 3.400 Mitarbeitern.

Flankiert wird unsere Prognose durch ein weiterhin positives Umfeld: Nach Untersuchung der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, an der die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute mitwirkten, geht der konjunkturelle Aufschwung in Deutschland weiter. Er hat allerdings etwas an Fahrt eingebüßt. Zum einen hat sich das Auslandsgeschäft in den wichtigsten deutschen Absatzmärkten abgeschwächt, zum anderen sehen sich die Unternehmen zunehmend Engpässen, vor allem bei Arbeitskräften gegenüber. Ungeachtet der zunehmenden internationalen handelspolitischen Spannungen erwarten die Institute für das Jahr 2019 einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung um 1,9 %.

Die Konjunktur der Weltwirtschaft wird gemäß der Gemeinschaftsdiagnose ebenfalls aufwärtsgerichtet bleiben. So erwarten die Institute einen weltweiten Anstieg der Produktion von 3 % nach einem BIP-Zuwachs von 3,3 % im Jahr 2018.

Basis zur Erreichung des kontinuierlichen Wachstums ist und bleibt die hohe Innovationsfähigkeit über alle Leistungsbereiche hinweg. Parallel zu unseren aktuellen Projekten treiben wir die Bereiche Digitalisierung, Modularisierung, BIM, Lean und industrialisiertes Bauen mit allem Nachdruck voran.

Stuttgart, den 5.4.2019

*Der Vorstand**Dipl.-Ing. MBA Dierk Mutschler**Dipl.-Ing. Architekt (TU) Steffen Szeidl***Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2018**

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Konzernjahresergebnis	31.010	29.188
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.636	5.957
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	412	0
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	2.456	5.191
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	125	-1.603
Gewinn (-)Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	1	128
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.973	-1.300
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.262	-11.842
Zinsaufwendungen/Zinserträge (-)	50	-238
Ertragsteueraufwand/Ertragsteuerertrag (-)	15.906	15.881
Ertragsteuerzahlungen	-15.437	-27.999
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	42.448	13.363
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	25
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.658	-9.832
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	14	159
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.559	-11.876
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	201	3.236
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-476	-101
Erhaltene Zinsen	560	700
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.918	-17.689
Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	6.546	3.994
Kaufpreiszahlung aus dem Kauf eigener Anteile	-14.324	-1.948
Ein-/Auszahlungen aus kurzfristigen Finanzdispositionen	5.281	-1.708

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Einzahlung aus Kapitalerhöhung	0	3.172
Auszahlungen an Gesellschafter und Minderheitsgesellschafter	-26.610	-25.886
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	1.859	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-15	-190
Gezahlte Zinsen	-1.022	-462
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-28.285	-23.028
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3.245	-27.354
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	76	30
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	33.175	60.499
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	36.496	33.175

Konzern-Eigenkapitalspiegel vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

	1.1.2017	Konzernjahresüberschuss	Ausschüttung	Währungsumrechnung
	EUR	EUR	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital	13.052.286,00			
abzgl. Nennbetrag eigener Anteile	-109.294,00			
Kapitalrücklage	18.636.078,09			
Gewinnrücklagen				
- gesetzliche Rücklagen	98.104,13			
- andere Gewinnrücklagen	3.005.262,35			
Nicht beherrschende Anteile	-1.103.515,19	-375.646,20		103.993,13
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	-933.923,22			52.818,95
Konzern-Bilanzgewinn	17.074.877,62	29.564.041,49	-25.885.984,00	
Konzern-Eigenkapital	49.719.875,78	29.188.395,29	-25.885.984,00	156.812,08
	Veränderung des Konsolidierungskreises	Veränderung eigene Anteile	Ausgabe von Anteilen	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital			170.000,00	13.222.286,00
abzgl. Nennbetrag eigener Anteile		106.866,00		-2.428,00
Kapitalrücklage	-19.967,41	1.692.782,69	3.002.200,00	23.311.093,37
Gewinnrücklagen				
- gesetzliche Rücklagen				98.104,13
- andere Gewinnrücklagen		246.922,87		3.252.185,22

	Veränderung des Konsolidierungskreises	Veränderung eigene Anteile	Ausgabe von Anteilen	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR
Nicht beherrschende Anteile	-66.171,85			-1.441.340,11
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	-75.874,38			-956.978,65
Konzern-Bilanzgewinn				20.752.935,11
Konzern-Eigenkapital	-162.013,64	2.046.571,56	3.172.200,00	58.235.857,07
	1.1.2018	Konzernjahresüberschuss	Ausschüttung	Währungsumrechnung
	EUR	EUR	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital	13.222.286,00			
abzgl. Nennbetrag eigener Anteile	-2.428,00			
Kapitalrücklage	23.311.093,37			
Gewinnrücklagen				
- gesetzliche Rücklagen	98.104,13			
- andere Gewinnrücklagen	3.252.185,22			
Nicht beherrschende Anteile	-1.441.340,11	-42.350,11		-49.053,59
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	-956.978,65			90.869,00
Konzern-Bilanzgewinn	20.752.935,11	31.052.577,95	-26.610.131,73	
Konzern-Eigenkapital	58.235.857,07	31.010.227,84	-26.610.131,73	41.815,41
	Veränderung des Konsolidierungskreises	Veränderung eigene Anteile	Ausgabe von Anteilen	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital				13.222.286,00
abzgl. Nennbetrag eigener Anteile		-415.779,00		-418.207,00
Kapitalrücklage		-975.834,40		22.335.258,97
Gewinnrücklagen				
- gesetzliche Rücklagen				98.104,13
- andere Gewinnrücklagen		-3.252.185,22		
Nicht beherrschende Anteile	25.100,00			-1.507.643,81
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	158.685,95			-707.423,70
Konzern-Bilanzgewinn		-3.134.222,13		22.061.159,20
Konzern-Eigenkapital	183.785,95	-7.778.020,75		55.083.533,79

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Drees & Sommer SE, Stuttgart

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Drees & Sommer SE und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) — bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie den Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Drees & Sommer SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis

ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 5. April 2019

**Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Düsseldorf)**

Matthias Appel, Wirtschaftsprüfer

Daniel Deutsch, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 den Vorstand der Gesellschaft überwacht, indem er sich in seinen Sitzungen am 8. März 2018, 14. Mai 2018, 18. Oktober 2018 und 7. Dezember 2018 sowie durch Gespräche mit dem Vorstand die Geschäftsentwicklung, die Rentabilität und die Lage der Gesellschaft darstellen ließ und die Ausführungen kritisch diskutierte.

Die Hauptversammlung hat die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss der Drees & Sommer SE für das Geschäftsjahr 2018 und die Lageberichte zum 31. Dezember 2018 gewählt. Der Aufsichtsrat hat daraufhin den Prüfungsumfang verhandelt und den Prüfungsauftrag erteilt.

Die Abschlussprüfer haben den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss 2018 der Drees & Sommer SE und den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dasselbe gilt für den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten und um einen Konzernlagebericht ergänzten Konzernabschluss.

Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Sie wurden am 13. Mai 2019 im Beisein des Abschlussprüfers erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über den Prüfungsverlauf und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Hinweise aus den Prüfungsberichten wurden vom Aufsichtsrat aufgenommen und mit dem Vorstand erörtert.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 mit dem Lagebericht sowie des Konzernabschlusses mit dem Konzernlagebericht stellte der Aufsichtsrat fest, dass keine Einwendungen bestehen. Er hat sich am 13. Mai 2019 dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und die genannten Dokumente gebilligt. Der Jahresabschluss der Drees & Sommer SE ist damit festgestellt.

Billigung des Konzernabschlusses

Der Aufsichtsrat hat am 13. Mai 2019 den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 gebilligt.

